

Das Travetal wird zum großen Atelier

Das Programm liegt druckfrisch vor: Neun japanische und 13 deutsche Künstler gestalten in und um Barnitz das Trave-Art-Festival. Besucher sind für das Auftaktkonzert am 23. Juli sowie zum Kunstfest am 6. und 7. August eingeladen.

Die in Hamburg lebenden japanischen Künstler Miwako (li.) und Ken Ando hoffen auf viele Begegnungen beim Festival.



Festival-Initiatorin Ute Herwig (Bild oben, rechts) und Grafikerin Franziska Hagelstein mit den ersten druckfrischen Programmen. Die japanischen Schriftzeichen bedeuten „Trave-Art-Festival“. Mit großem Einsatz und viel Freude sind die 70 Festival-Partner bei den letzten Fest-Vorbereitungen – im Bild links Buchbinderin Anja Prescher (v. li.), Malerin Ute Herwig, Holzbildhauerin Silke Krempl, Papierkünstlerin Anke Meixner und Bildhauer Thomas Helbing.

Fotos: BRIGITTE JUDEX-WENZEL



VON BRIGITTE JUDEX-WENZEL

BARNITZ – „Wann genau kommen die Japaner eigentlich an?“, fragt Anke Rienhoff. Die Benstabenerin stellt wie etliche andere Bewohner in und um Barnitz für das Festival ein kostenloses Quartier zur Verfügung. Sie weiß schon, dass ihr Gast die japanische Weberin Makiko Tanaka sein wird, die ihren zwölfjährigen Sohn mitbringt. Das letzte Vorbereitungstreffen des ersten Trave-Art-Festivals unter dem Motto „Verbindungen“ vom 23. Juli bis zum 7. August nutzt sie für die ihr wichtige Frage.

Fast alles ist geregelt. 70 Partner haben die Initiatoren – die Malerin Ute Elisabeth Herwig aus dem Barnitzer Ortsteil Lokfeld und der Japan-Experte Arne Fahje aus Groß Barnitz – im Laufe langer Werbemomente gewinnen können. Der erhoffte EU-Zuschuss ist zwar ausgeblieben, aber die Idee war nicht mehr zu stoppen. Das Festival finanziert sich über Förderer und Sponsoren, die die internationale Begegnung – mit Ausnahme einer Barspende von 500 Euro – durch Sachleistungen unterstützen. Sogar die Künstler und Kunsthandwerker bringen nach Geld für die

„Gemeinschaftskasse“ mit und stellen Materialien zur Verfügung. Die deutschen Teilnehmer zahlen 100 Euro ein, die Japaner kommen für ihre Flugtickets (abzüglich eines Zuschusses der Japan Foundation) selbst auf. Andernorts werden bei Künstlersymposien zumindest die Reisekosten ersetzt und Arbeitsmaterialien gestellt. Doch der Austausch in ländlichem Ambiente ist den Künstlern besonderes Engagement wert.

„Viel wichtiger als Politik sind Begegnungen zwischen Menschen“, sind sich die in Hamburg lebenden Japaner Miwako und Ken Ando einig. Sie wollten unbedingt dabei sein. Einige Entscheidungen lassen sich erst zwei, drei Tage vor Festbeginn treffen. Einige künstlerische Verbindungen sind zwar bereits in Fernkommunikation geknüpft worden. Klar scheint bereits, dass der

chem Ort präsentiert wird, legen die Organisatoren teils erst wenige Tage vorher fest. Besucher bekommen deshalb einen Plan ausgehändigt, wenn sie ihren einen „Festival-Euro“ bezahlen. Frei nach dem Festivalmotto sind sie eingeladen, zu den 22 Künstlern und zu deren Arbeiten „Verbindungen“ herzustellen. Gegen kleine Beiträge haben Kunstinteressierte Gelegenheit, an rund einstündigen Workshops teilzunehmen.

Am Sonnabend, 6. August, eröffnet Tatsuya Miki, japanischer Generalkonsul in Hamburg, das Kunstfest. Sonnabend und Sonntag ab 16 Uhr führen drei japanische Künstler traditionelle Tänze auf. Sonnabend um 18 Uhr bitten die Veranstalter zur „Jam Session“ an die Trave.

Am Sonntag, 7. August, erklingen unter fachlicher Anleitung bei einem offenen Singen ab 11 Uhr „Lieder aus aller Welt“. Deutsch-japanisches Trommelfeuer bildet ab 18 Uhr den Abschluss des Festes.

Ein Shuttle-Service ist im Gespräch. Lukullisch sind japanische und regionale Kostlichkeiten im Angebot. Wo Festivalprogramme ausliegen, ist wie vieles mehr zum Festival auf der Website www.traveartfestival.net zu finden. jw

Konzert am Sonnabend, 20. Juli, ab 20 Uhr in der Kirche Klein Wesenberg wollen die Künstler in einem zweiwöchigen Symposium ohne Publikum ihr Können austauschen und ergänzen. Neue, oft vermutlich überraschende Kunstwerke entstehen. Arbeiten dürfen die Kunstschaffenden in den Trave-Orten Lokfeld, Groß Barnitz, Klein Barnitz, Benstaben, Trenthorst und Klein Wesenberg. Künstlerateliers stehen dafür ebenso zur Verfügung wie Handwerker-Werkstätten, Gemeindehäuser, Feuerwehrhäuser, Dielen und Scheunen. Überall in und um die Häuser stellen die Künstler am Sonnabend, 6., und Sonntag, 7. August, die Ergebnisse vor. Auch das, was sie „im richtigen Leben“ machen, wird präsentiert.

Einige große kostenfreie Veranstaltungsorte suchen die Festivalorganisatoren aber noch, etwa für ein mobiles Café. Ebenso fehlen noch sieben Privatquartiere für deutsche und japanische Teilnehmer. Sie sollen in den genannten Dörfern entlang der Trave liegen, so dass alle Veranstaltungsorte per Rad erreichbar sind. Auch das Atelierhaus Herwig in Lokfeld 36. Dort spielt sich die gesamte – natürlich gesponserte – Verpflegung für die Künstler ab.